

Im Zuge unserer geschäftlichen Aktivitäten sind wir einer Reihe von Risiken ausgesetzt, die untrennbar mit unserem unternehmerischen Handeln verbunden sind. Wir begegnen diesen Risiken mit einem umfassenden Risikomanagementsystem, das integraler Bestandteil der Geschäftsprozesse und Unternehmensentscheidungen ist. Wesentliche Bestandteile dieses Systems sind: ein konzernweit einheitlicher Strategie-, Planungs- und Controllingprozess, konzernweite Richtlinien und Berichtssysteme sowie eine konzernweite Risikoberichterstattung. Unser Risikomanagementsystem zielt darauf ab, die Unternehmensleitung in die Lage zu versetzen, frühzeitig Risiken zu erkennen, um rechtzeitig gegensteuern zu können. Darüber hinaus werden die konzernweiten Planungs-, Steuerungs- und Berichtsprozesse kontinuierlich auf Effektivität und Effizienz überprüft.

Die Wirksamkeit unseres Risikofrüherkennungssystems wird regelmäßig durch unsere interne Revision und durch unsere Abschlussprüfer gemäß den gesetzlichen Anforderungen überprüft.

Für den E.ON-Konzern und somit auch für die E.ON AG bestehen im Wesentlichen folgende Risiken:

Operative Risiken

Bei der Erzeugung und Verteilung von Energie werden technologisch komplexe Produktionsanlagen eingesetzt. Betriebsstörungen oder längere Produktionsausfälle von Anlagen oder Komponenten könnten unsere Ertragslage beeinträchtigen. Wir ergreifen unter anderem folgende umfangreiche Maßnahmen, um diesen Risiken zu begegnen:

- Systematische Schulungs- und Qualifikationsprogramme für unsere Mitarbeiter
- Weiterentwicklung unserer Produktionsverfahren und -technologien
- Regelmäßige Wartung unserer Anlagen und Netze

Gegen dennoch eintretende Schadensfälle sind wir in einem wirtschaftlich sinnvollen Umfang versichert.

Finanzwirtschaftliche Risiken

Aus dem operativen Geschäft ergeben sich für E.ON Zins-, Währungs- und Kreditausfallrisiken sowie Marktpreisänderungsrisiken hinsichtlich der Commodities Strom, Gas, Kohle, Öl und CO₂. Die Instrumente zur Sicherung bzw. Steuerung dieser Risiken sind im Konzernanhang ausführlich beschrieben. Darüber hinaus ergeben sich Kursänderungsrisiken aus Wertpapieren des Umlaufvermögens, die durch ein geeignetes Fondsmanagement gesteuert werden. Die Überwachung und Steuerung von Liquiditätsrisiken erfolgt im Rahmen kurz- und langfristiger Finanzplanungen.

Externe Risiken

Das internationale Marktumfeld, in dem sich unsere Market Units bewegen, ist durch allgemeine Risiken der Konjunktur und des Wettbewerbs gekennzeichnet. Unser Strom- und Gasgeschäft ist auf den liberalisierten Märkten Preis- und Absatzrisiken ausgesetzt. Durch ein umfassendes Vertriebscontrolling und ein intensives Kundenmanagement minimieren wir diese Risiken.

Weitere externe Risiken ergeben sich aus dem politischen, rechtlichen und regulatorischen Umfeld des E.ON-Konzerns, dessen Änderung zu erheblichen Planungsunsicherheiten führen kann.

- Das Bundeswirtschaftsministerium beabsichtigt eine Verschärfung der kartellrechtlichen Missbrauchsaufsicht im Strom-, Gas- und Fernwärmemarkt. Es wird diskutiert, dass Unternehmen, die allein oder gemeinsam eine marktbeherrschende Stellung auf diesen Märkten innehaben, künftig keine Entgelte, Entgeltbestandteile oder sonstige Geschäftsbedingungen mehr fordern dürfen, die ungünstiger sind als die von Unternehmen auf vergleichbaren Märkten – auch wenn die Abweichung nicht erheblich ist. Ferner dürfen keine Entgelte gefordert werden, die die Kosten in unangemessener Weise überschreiten. Bei Umsetzung dieser Vorschläge sieht E.ON eine erhebliche Beeinträchtigung des Wettbewerbs auf dem heimischen Energiemarkt. Die Auswirkungen auf E.ON können zum jetzigen Zeitpunkt allerdings noch nicht quantifiziert werden.